

14./XI. 1914.

27

Ein neues Heim für die Flüchtlinge. Die Depositenbank, die das Haus Hernauer Hauptstraße 73 für Umbauzwecke angekauft hatte, überließ das gesamte Gebäude zur Errichtung eines Heimes für Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina ohne Unterschied der Konfession. Außerdem hat sie 1200 K. zur Verfügung gestellt, um die Adaptierung für diesen Zweck zu ermöglichen, so daß es an die Hilfsaktion der Gemeinde Wien angeschlossen werden konnte. In rascher Folge fanden sich Privat, welche Möbel, Einrichtungsstücke, Wäsche, Kleider lieferten; auch Naturalien kamen herein. Die Baumeisterfirma Rous & Stiegler, Herr Architekt Postelberg, dann die bekannte Verglasungsfirma Pschierer lieferten Arbeit und Material in großherzigster Weise. Etwa 150 Flüchtlinge der kesseren Stände leben hier in eigenen kleinen Wohnungen und werden vorläufig so untergebracht, daß sie ein menschenwürdiges Dasein führen können. Weitere Gaben, um das Werk fortzuführen und um ähnliche Anstalten gründen zu können, werden in der Kanzlei des Anstalts selbst dankbarst entgegengenommen, ebenne nach vorheriger Verlautbarung abgeholt. Geldspenden werden an die Gründerin des Anstalts Frau Irma Weissenberg, 8. Bezirk, Albertgasse 55, oder an Herrn Bezirksrat Josef Haslinger, 2. Bezirk, Stephaniestraße 11, den Kassier des jüdischen Anstalts, erbeten.